

3. Team: Kampfgericht und Schiedsrichter



Es ist Sonntag, die Zeiger der Hallenuhr stehen auf 11.59 Uhr. Die

beiden Jugendteams haben ihr Aufwärmprogramm absolviert, die Trainerinnen haben ihre Spielerinnen zur Spielerbank geholt und die Starting-Five bekommt die letzten Instruktionen. Jetzt noch rasch einen Kreis gebildet, die Hände aufeinandergelegt gen Hallenhimmel gereckt und der Teamschrei feigt durch die Halle. Die Spielerinnen begrüßen Gegnerinnen und Schiedsrichter und winken noch rasch ins Publikum.

Das Spiel kann beginnen – High Noon. Und doch ist an diesem Mittag alles ganz anders. Im Publikum, auf dem Feld bei Spielerinnen und Schiedsrichtern, an der Seitenlinie bei den Coaches und den Teammates sind viele Fragezeichen in den Gesichtern zu erkennen. Das Spiel kann nicht beginnen. Das 3. Team ist nicht komplett. Das Kampfgericht fehlt. Soweit ein Szenario, das – zugegeben – zum Glück sehr selten passiert, gleichwohl immer wieder einmal passiert.

Nach den offiziellen Basketball-Regeln ist für jedes Spiel ein Kampfgericht vorgeschrieben. Das Kampfgericht besteht dabei, jedenfalls in den Spiel-

klassen des EMTV, aus Anschreiber, Zeitnehmer und (je nach Spielklasse) Wurf-Zeitnehmer (sog. 24-Sekunden-Zeitnehmer). Sie sitzen an einem Tisch in Höhe der Mittellinie zwischen den Mannschaftsbänken.

Obwohl die Mitglieder des Kampfgerichts grundsätzlich vom Heimteam gestellt werden, bilden sie unter der Leitung der vereinsneutralen Schiedsrichter gemeinsam das 3. Team. Kampfgericht und Schiedsrichter sind eine Art Dienstleister und stellen die Durchführung sportlich fairer Spiele sicher. Das Zusammenwirken zwischen Schiedsrichtern und Kampfgericht funktioniert richtig gut, wenn sowohl Schiedsrichter als auch das Kampfgericht mit den Regeln und den Aufgaben des Kampfgerichts vertraut sind.

Denn nahezu jede Entscheidung der Schiedsrichter findet ihren Niederschlag auf dem Spielberichtsbogen, den der Anschreiber ausfüllt. Auf dem Spielberichtsbogen sind bereits vor dem Spiel neben den Angaben zur Halle, Uhrzeit, Spielklasse etc. auch die Teams, die Coaches und die Starting-Five eingetragen. Während des Spiels werden Korberfolge, Fouls, Teamfouls und Auszeiten minutiös erfasst. Um all dies zu gewährleisten, kommunizieren Schiedsrichter und Kampfgericht während des gesamten Spiels und verrichten ihren Job neutral, genau und mit hoher Konzentration.

Jahr für Jahr nehmen neue Teams des EMTV am Punktspielbetrieb teil. In der noch jungen Saison 2018/2019 werden weit mehr als 100 Heim-

spiele in der KGSE stattfinden, gleichbedeutend mit weit mehr als 100 benötigten Kampfgerichten. Jedes Team steht dabei in der Verantwortung entweder bei dem vorherigen oder aber bei dem nachfolgenden Spiel das Kampfgericht zu stellen.

Damit all dies – auch in der Zukunft – reibungslos verläuft, werden Spieler und Spielerinnen alljährlich vereinsintern geschult, damit sie mit den umfangreichen Aufgaben des Kampfgerichts vertraut gemacht werden. Unter der Leitung des 1. Herrenspielers, Jugendcoaches und Oberligaschiedsrichters Ken Karstens fand Anfang September die Schulung mit über 30 Spielerinnen und Spielern statt. Nach der Theorie konnten alle ihr neues Wissen gleich im Rahmen eines Testspieles sehr erfolgreich anwenden.

Fazit: Ohne das aus Schiedsrichtern und Kampfgericht gebildete 3. Team geht im Basketball gar nichts. Vielfältige, anspruchsvolle und spannende Aufgaben sind in jedem Spiel also auch abseits des Spielfeldes zu erledigen...und auch wenn das Kampfgericht (eigentlich) neutral ist, über gelungene Aktionen des Heimteams dürfen sich ALLE freuen.



Argusaugen-Kampfgericht bei der Arbeit FOTO: EMTV-BASKETBALL